

Neuer Einstieg

Der berufsbegleitende Studiengang Evangelische Religionspädagogik startet erneut zum Wintersemester. Anmeldungen sind noch möglich

Von Norbert von Fransecky

Zum dritten Mal startet in diesem Wintersemester der Studiengang Evangelische Religionspädagogik als berufsbegleitendes Studium an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB). Und es sind noch Plätze frei. Das Besondere an diesem Studiengang ist, dass er in nur vier Semestern berufsbegleitend zum Bachelor führt.

Zwei Zielgruppen sollen insbesondere angesprochen werden. Zum einen sind das Personen mit einem abgeschlossenen sozialpädagogischen Studium, aber ohne religionspädagogische Ausbildung. Und zum anderen geht es um Menschen mit Berufserfahrung im religionspädagogischen Bereich, die diesen Studiengang – auch ohne Abitur – absolvieren können. Denn anders als in einem herkömmlichen Studium auf dem zweiten Bildungsweg müssen sie an der EHB kein vierjähriges Vollstudium absolvieren.

Matthias Hahn, Professor für Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik, legt großen Wert darauf, dass dadurch nicht der Eindruck entsteht, es handle sich hier um eine Art „Studium light“. „Wir stellen inhaltlich dieselben Ansprüche, wie bei einem grundständigen Studium.“ Auch die Bachelorarbeiten müssen diesen Anforderungen



Matthias Hahn ist Professor für Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB).

Foto: privat

genügen. „Wir sehen in den beruflichen Erfahrungen, die diese Studierenden mitbringen, aber ein vollwertiges Äquivalent zu akademischen Studien und Abschlüssen“, so Hahn. Ob die mitgebrachten Erfahrungen für einen Studienbeginn ausreichen, wird nach Bewerbung und Gespräch im Einzelfall entschieden.

Bisher noch keine Anmeldungen aus Berlin

Der Abschluss eröffnet den Absolvent*innen die Möglichkeit, an eine Schule zu gehen, gegebenenfalls auch Leitungsfunktionen zu übernehmen. Er bietet auch den Zugang zu einem anschließenden Masterstudiengang, der zumindest in der EKBO und der Kirche Mitteldeutschlands für ein reguläres Vikariat qualifiziert.

Der Studiengang wurde bislang zwei Mal durchgeführt. Teilgenommen haben Studierende aus allen ostdeutschen Kirchen. Überrascht hat Matthias Hahn festgestellt, dass sich für das kommende Semester noch überhaupt keine Berliner ange-

meldet haben. Ein Semester umfasst 15 Semesterwochen, mit jeweils 8 Unterrichtsstunden donnerstags und freitags. Die Erfahrungen in der Corona-Zeit haben dazu geführt, dass ein großer Teil online durchgeführt werden soll. Für die über mehrere Bundesländer verstreuten Studierenden ist das sicherlich eine große Erleichterung. Im nun beginnenden Jahrgang sollen zwölf Wochen online durchgeführt werden; die anderen drei in Präsenz.

Dazu kommen verteilt über das ganze Studium drei Donnerstag/Freitag-Blöcke außerhalb der Vorlesungszeit und ein Wochenkurs, der der interreligiösen Ökumene gewidmet ist. Während des vierten Semesters findet ein dreimonatiges Praktikum statt, das diejenigen, die in die Schule gehen wollen, aber noch keine Schulerfahrung haben, an der Schule absolvieren müssen.

Das Studium ist so angelegt, dass es berufsbegleitend bei einem Stellenumfang von 75 Prozent absolviert werden kann. Hahn würde sich freuen, wenn Teilnehmende dazu vor ihren Arbeitgeber*innen frei gestellt werden würden. Leider sei das nur sehr selten der Fall, so dass die Studierenden oft nur zu 50 Prozent beschäftigt sind und die Zeit für das Studium darauf satteln. www.eh-berlin.de